

## **Haushaltsrede von Jan Harms (SPD), 22.April 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als erstes möchte ich für die Gruppe SPD/FWN dem Bürgermeister für den ausgeglichenen Haushalt 2015 danken.

Nicht nur die Tatsache, dass der Haushalt ausgeglichen ist, sondern auch das Zustandekommen des diesjährigen Haushalt hat unseren Bürgermeister Ulrichs durch das längerfristige Ausfallen des Stadtkämmerers viel Energie und Kraft abverlangt.

Nach dem Jahr 2014 erwarten wir auch in diesem Jahr eine enorme Einnahme aus der Gewerbesteuer.

Wir wissen, dass die enorme Einmalzahlungen durch die Offshoremaßnahme nur in diesem Jahr zu Buche schlägt.

Auch warnen wir vor den Erwartungen, dass die Gewerbesteuer ständig steigen wird.

Wir sehen die Möglichkeiten der immer weiter wachsenden Konjunktur an ihren Grenzen.

In den Gewerbesteuereinnahmen sehen viele die Abgaben an den Kreis Aurich nicht direkt, die Kreisumlage kostet uns aber alleine bei den für 2015 prognostizierten Zahlen 3,7 Mio €, womit wir gegenüber 2014 mit 450T€ etwa 13,8% mehr abführen werden, wie der Bürgermeister schon erwähnte.

Wir hoffen, und das ist auch die Aufgabe der hiesigen Kreistagsabgeordneten, dass der Kreis uns nicht nur einmalig bei dem Bau des Nationalparkhauses als Teil des Kreises Aurich anerkennt, der finanziell in jeder Hinsicht Ansprüche anmelden kann.

Das Nationalparkhaus „Wattwelten“ wird uns auch in diesem Haushalt begleiten, nicht durch die Tätigkeit von Herren Wehlage, sondern auch durch einen geplanten Fehlbedarf, der für 2015 mit 77.500€ vorgesehen ist.

Wir hoffen, dass die Eintrittszahlen uns beweisen, dass dieses Bauwerk zum Gesamtpreis von 4,8 Mio € gerechtfertigt ist.

Interessant ist bei dieser Baumaßnahme, dass in den Augen der Bündnisgrünen die Höhe, die Breite und die Kosten keine Rolle in der Planung gespielt haben.

Hauptsache es steht „Natur“ an der Tür.

Eigennutz schliessen wir in jeder Hinsicht aus, oder auch nicht.

Wir als Gruppe SPD/FWN wären über eine konstruktive, die Insel weiterentwickelnde Baupolitik bei den Grünen nur im Ansatz dankbar.

Denn selbst bei der Schaffung und langfristigen Sicherung von Wohnraum für Norderneyer erfährt die Gruppe SPD/FWN nur Ablehnung seitens des Grünen-Vertreters im Bauausschuss. Es zeigt sich eine deutliche Verweigerungshaltung.

Hier ist eine Weiterentwicklung Norderney's anscheinend nicht gewollt.

Doch zurück zum Nationalparkhaus „Wattwelten“:

Wir hoffen auf die Anerkennung des Landes Niedersachsen als

Weltnaturerbebegegnungsstätte, damit eine gewisse dauerhafte finanzielle Absicherung gegeben ist.

Einen großen Anteil am Haushalt nimmt die Freiwillige Feuerwehr ein.

Durch die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses, die unbedingt notwendig ist, sehen wir in diesem und im nächsten Jahr fast 1,5 Mio € vor.

Wir haben zwar andere Vorstellungen zur Umsetzung der Baumaßnahme, stehen aber völlig in Einklang mit der Feuerwehr in Bezug auf die Unerlässlichkeit dieser Investition.

Wir erwarten aber auch, dass unsere freiwilligen Helfer ein Umfeld vorfinden, welches die Sanitärräume im Obergeschoss genauso umfasst wie die Tagung- und Aufenthaltsräume und, was wirklich bedeutend ist, für die nächsten Jahre ausreichend ist und nicht nach kurzer Zeit zu klein geworden ist.

Der Bereich der Spielplätze ist für uns in diesem Jahr wieder zu kurz gehalten.

Wir wünschen uns eine Insel, auf der an allen Stellen ein Angebot für die kleinen Norderneyer und Gäste besteht.

Daher muss der Spielplatz unterhalb unseres Kap dringend überarbeitet werden.

Unser Wahrzeichen ist im Haushalt vorgesehen, wir brauchen aber jetzt eine schnelle Umsetzung, denn das Kap ist auch ein Stück Identität der Insulaner.

Auch Spielgeräte im Ruppertsburger-Wäldchen, also von der Odertasse bis zum Wasserturm, wären am Wegesrand angebracht.

Besonders im Argonnerwäldchen ist eine solche Maßnahme ideal, da wir damit das Fischerhausmuseum, das Bademuseum, den Rettungsbootschuppen und eventuell auch ein Poppe-Folkerts-Museum miteinander verbinden und damit die Inselkultur für die ganze Familie attraktiv und erlebbar machen.

Im Bereich des Strassenbaus freuen wir uns besonders über den fortschreitenden Ausbau der Nordhelmstrasse.

Man kann sicherlich feststellen, dass sich diese Investition nachhaltig lohnt.

Dabei können wir aber die Einfahrstrassen zur Nordhelmstrasse, also den Waldweg, den Birkenweg und die Lippestrasse nicht außer acht lassen, die zwar aus leitungstechnischer Sicht nicht im Vordergrund stehen, aber der Situation in der Nordhelmsiedlung durch die gravierenden Unebenheiten nicht gerecht werden.

Bei den Investitionen, in diesem wie auch in den kommenden Jahren, planen wir für die Zukunft.

Im Investitionshaushalt wurden daher auf unsere Initiative Gelder eingeplant, um einen gemeinsamen Schulstandort zu schaffen.

Wir erwarten eine Fortschreibung der Investitionen und eine klare Planung für diese Maßnahme, mit genauer Kostenermittlung, um eine schnelle und sinnvolle Umsetzung darzustellen.

Hierbei ist es die Aufgabe der Politik die zukünftige Nutzung der bisherigen Grundschule für Norderney, und im Besonderen für Norderneyer, zu planen und umzusetzen.

Zur Meinungsbildung sind, wenigsten bei uns, alle eingeladen und für gute Vorschläge sind wir immer offen.

An diesem Standort, wie auch an anderen Faktoren, hängt auch die Zukunft des „Haus der Insel“.

Wir werden auf keinen Fall das Gebäude abreißen ohne Alternativen entwickelt zu haben, die für Norderney einen Schritt nach vorne bedeuten.

Den Stellenplan, der zu diesem Haushalt gehört, sehen wir durchaus positiv, da durch eine stabile Personalstruktur die Aufgaben der Stadt Norderney zur Zufriedenheit der Bürger erledigt werden.

Besonders die personelle Aufstockung im des Vollzugsdienstes ist zu begrüßen, um ein positives Strassenbild darzustellen. Diese Kräfte können sich selbst finanzieren und vielleicht einige Verkehrsteilnehmer zum umdenken bei ihrem Verhalten bewegen.

Zum Abschluss möchte ich mich den Gesellschaften der Stadt Norderney bedanken.

Zum einen bei den Stadtwerken für eine sichere Versorgung unserer Insel mit Gas, Wasser und Strom,

zum anderen anderen beim Staatsbad, welches für die Infrastruktur und die reine Dienstleistung am Gast sorgt,

was sich in der Gewerbesteuer ablesen lässt, da ein zufriedener Gast nicht nur ein gutes Bett braucht um wieder zu kommen.

Wir finden bei den Gesellschaften vorausschauende Wirtschaftspläne vor, ebenso wie bei unserem städtischen Eigenbetrieb TDN, der unscheinbar viele Arbeiten für uns alle erledigt.

Hier der Dank an die Mitarbeiter der Stadt, der Gesellschaften und des Eigenbetriebes.

Die Gruppe SPD/FWN wird dem Haushalt zustimmen.